

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 3 (1946)
Heft: (5): Vers und Sprache im Altarabischen

Artikel: Vers und Sprache im Altarabischen : metrische und syntaktische Untersuchungen
Autor: Bloch, Alfred
Kapitel: Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer und poetischer Wortstellung im Arabischen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer
und poetischer Wortstellung im Arabischen.*

Wortstellung	in der Prosa	in der Poesie
Akkusativ vor Verbum finitum	Verhältnismäßig selten. Nie bei vorangehendem Subjekt (Wortfolge Subjekt-Objekt-Verbum aus geschlossen). <i>Nominaler</i> Akkusativ nur, wenn kein äußeres Subjekt vorhanden und bei starker auf ausgedrücktem oder vorschwebendem Gegensatz beruhender Emphase. Häufiger <i>pronominaler</i> , auf Vorhergehendesweisender Akkusativ.	Besonders beliebt die Voranstellung eines von zwei negierten Objekten. Nicht selten Voranstellung des Prädikativums.
Präpositionaler Ausdruck vor Verbum finitum	Fast nur, wenn sich der präp. Ausdruck auf Vorhergehendes bezieht. Selten bei vorangehendem Subjekt (Wortfolge Subjekt — präp. Ausdruck — Verbum ungewöhnlich).	Auch außerhalb dieser Bedingungen.
Attributiver präp. Ausdruck vor Leitwort	Selten.	Häufiger als in der Prosa.
Abhängiger präp. Ausdruck vor regierendem Partizipium oder Verbaladjektivum	Fast nur, wenn der präp. Ausdruck 1) determiniert, das Partizip oder Verbaladjektiv indeterminiert ist, 2) auf Vorhergehendesweist, 3) das Partizipium od. Verbaladjektivum das grammatische oder logische Prädikat des Satzes ist und 4) der ganze Komplex vor einem Sinneseinschnitt steht.	Besonders die Bedingungen 2) und 3) nicht bindend.

*Tabellarische Übersicht der wichtigsten Unterschiede zwischen prosaischer
und poetischer Wortstellung im Arabischen.*

Wortstellung	in der Prosa	in der Poesie
Abhängiger präp. Ausdruck vor regierendem Infinitiv	<p>a) Unter den gleichen Bedingungen wie bei regierendem Partizipium, nur ist statt «Part.» «Inf.» zu setzen und Bedingung 3) zu fassen: Inf. muß entweder a) Genitiv einer das Prädikat des Satzes bildenden Genitivverbindung sein, deren Regens eine Präpos. oder <i>dā</i> u. dgl. ist oder ß) Subjekt eines Nominal- oder Kopulasatzes, dessen Prädikat bzw. Prädikatsnomen ein auf das Subjekt der Inf. handlung weisender präp. Ausdruck ist. — b) Wenn der Inf. ein indeterminierter Akk. der Spezialisierung ist, besonders bei pronominaler Dependenz der Präposition.</p>	<p>Von den unter a) erwähnten Bedingungen besonders die zweite, seltener die übrigen nicht bindend.</p>
Subjekt-Verbum	<p>Außer in den von Reckendorf Synt. Verh. § 22 und Synt. § 6 genannten Fällen (aber in der Prosa nicht in temporalen <i>'idā</i> Sätzen!) auch noch dann möglich, wenn das Subjekt ein Pronomen oder Nomen pronominaler Bedeutung ist.</p>	<p>Besonders beliebt die Voranstellung des einen von zwei negierten Subjekten. In temporalen <i>'idā</i> Sätzen.</p>
Einschub eines Objekts od präp. Ausdrucks zwischen Verbum und nachfolgendes Subjekt	<p>Wenn sich das Objekt oder der präpositionale Ausdruck auf etwas Vorhergenanntes bezieht; ist dabei auch das Subjekt aus dem Vorhergehenden bekannt und unbetont, so ist Einschub eines <i>nominalen</i> Akkusativs oder präpositionalen Ausdrucks selten.</p>	<p>Auch außerhalb dieser Bedingungen.</p>
Sperrung eines adjektivischen oder substantivischen Attributs von seinem Leitwort	<p>Nur durch attributiven präpositionalen Ausdruck oder Relativsatz.</p>	<p>Verhältnismäßig selten auch durch andere Satzteile, worunter noch am häufigsten Adverbialbestimmungen.</p>

